

| | | |
|----------------------------------|--|---|
| GL064 2024-2027 | Prüfung verschiedener Rotkleesorten für die Eignung als Nachsaat auf Grünland | Dauerversuch Grünland Bewirtschaftung PI.1 |
|----------------------------------|--|---|

1. Versuchsfrage:

Prüfung verschiedener Rotkleesorten für die Eignung als Nachsaat auf Grünland

2. Prüffaktoren:

| | | | | |
|------------------|-------------------------|---|------------------|--------------------|
| Faktor A: | Sorte (Herbst/Frühjahr) | Versuchsorte | Landkreis | Prod.gebiet |
| Stufen: | 14 | Christgrün Bayern Hessen NRW RLP Thüringen | Vogtlandkreis | V 6 |

3. Versuchsanlage: einfaktorielle Blockanlage mit 3 Wiederholungen

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Nachsaaten erfolgten nach Einsatz des Striegels, um ausreichend Lücken zu schaffen. Die Nachsaat im Frühjahr erfolgte nach dem 1. Schnitt am 29.5.2024 auf dem Versuchsfeld und am 10.6.2024 auf der Weide mit jeweils 5 kg/ha. Die Nachsaat im Spätsommer erfolgte am 13.8.2024 mit 10 kg/ha. Zu dieser Zeit war es sehr heiß und trocken. Beim Prüfglied 12 der Nachsaat im Spätsommer wurde versehentlich eine deutlich höhere Saatmenge nachgesät. Dieses Prüfglied kann deshalb nicht gewertet werden. Die Nachsaat erfolgte mit der Vredo (2,50 m Arbeitsbreite). Das Saatgut wurde unter Berücksichtigung der Tausendkornmasse für jede Sorte berechnet und ausgewogen. Als Strecker wurde eine bei 130°C abgetötete Rotkleesorte (Milvus) verwendet.

Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis. Die Düngung auf der Weide wird nach ökologischen Richtlinien durchgeführt. Es erfolgt somit keine mineralische N-Düngung. Stickstoff wird nur über die Exkremate der Tiere zugeführt. Der pH-Wert liegt in Gehaltsklasse C, die P- und K-Versorgung in Gehaltsklasse D bis E.

Die Versuche auf dem Versuchsfeld werden nicht mit Stickstoff gedüngt. Eine Ertragsermittlung wird nur zum 1. Aufwuchs bei der Frühjahrsnachsaat durchgeführt, die Spätsommernachsaat wird zeitgleich ohne Ertragsermittlung beerntet.

5. Versuchsergebnisse:

Auf der Weide wurde der 1. Aufwuchs gemäht. Danach wurde die Fläche bis Oktober beweidet.

In der Nachsaat „Spätsommer“ war durch das Striegeln in den geschaffenen Lücken extrem viel Hornkraut, später auch Labkraut und Spitzwegerich, aufgegangen. Dies wurde wahrscheinlich auch noch durch die Trockenheit im März und April 2025 begünstigt.

Die Trockenheit im Frühjahr hat auch bei der Frühjahrsnachsaat u.U. eine stärkere Etablierung von Rotklee verhindert.

Im Laufe des Jahres konnten sich die [Rotkleeanteile](#) in beiden Versuchen deutlich erhöhen.

Wetter

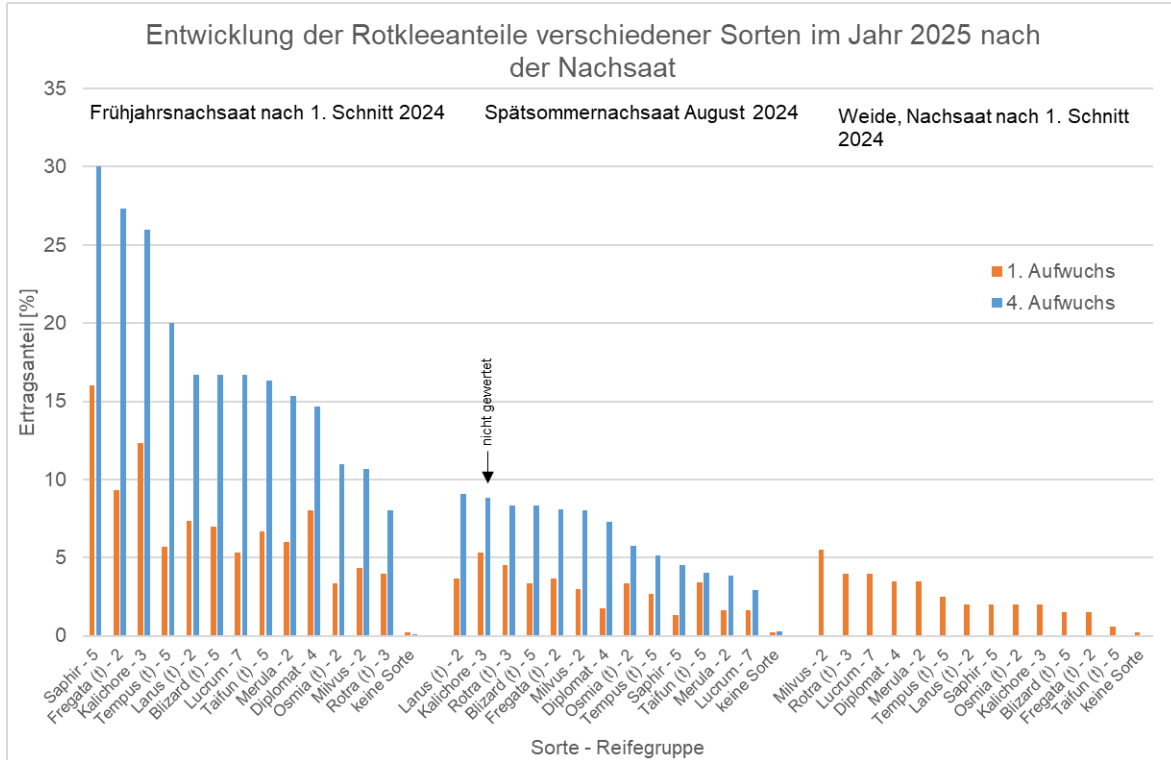
Im Jahr 2024 war der März sehr trocken, die Bestände konnten jedoch noch von den reichlichen Niederschlägen der Vormonate profitieren. Der Vegetationsbeginn setzte sehr früh ein, aber die Trockenheit im März, die im April einsetzende Kälte sowie späte Nachtfröste ließen das Wachstum nur zögerlich vorankommen. Der Juni war mild mit vielen Niederschlägen, die bis Mitte Juli anhielten. Danach wurde es trocken und sehr warm. Die Trockenheit führte zu einer Wuchsdepression der Gräser. Der August war warm bei gelegentlichen Niederschlägen. Der September war durchwachsen mit reichlich Niederschlägen. Diese und die warme Witterung Anfang Oktober führten noch einmal zu einem Wachstumsschub im Oktober. November und Dezember waren kühl ohne Kahlfröste oder Schneeeauflage. Der Winter 2024/2025 war mild.

Im Jahr 2025 waren die Monate Januar bis März zu trocken. Die Bestände wuchsen nur langsam. Erst Mitte April wurde es wärmer und es gab etwas Regen, insgesamt aber zu wenig. Der Mai war anfangs kühl, später wurde es wärmer bei gelegentlichen Niederschlägen. Juni und Juli waren mild mit ausreichend Niederschlägen. Nur Ende Juni gab es eine kurze Hitzeperiode. Langanhaltende Niederschläge im Juli bis Anfang August erschwerten die Befahrbarkeit der Flächen. Danach wurde es kurzzeitig sehr warm mit über 30 °C. Es konnte ein sehr guter 3. Aufwuchs beim Grünland erzielt werden. Der August zeigte sich, abgesehen von der 1. Woche sehr trocken und es gab erste Trockenschäden. Der September war vorwiegend kühl und regnerisch. Diese Wetterlage hielt bis weit in den Oktober an. Insgesamt war 2025 ein wüchsiges Jahr.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

In der Regel etabliert sich der Rotklee nach einer Nachsaat im Folgejahr und hält sich ca. 3 Jahre im Bestand. Bei Beweidung wird er u.U. schon eher verdrängt. Dabei hat die Witterung einen entscheidenden Einfluss. Es sind bereits deutliche Unterschiede zwischen den Sorten zu erkennen. Die folgenden Versuchsjahre werden zeigen, welche Sorten sich am besten für eine Grünlandnachsaat eignen und welcher Nachsaattermin am geeignetsten ist. Dafür benötigt es die Ergebnisse weiterer Standorte der verschiedenen Bundesländer (Ringversuch).

Entwicklung des Rotkleeanteils



| | | | |
|--|---|---|------------------------------|
| Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77, Frau Beatrix Trapp | Themenverantw.: Referat: Bearbeiter: | Abt. Landwirtschaft 75 Grünland, Weidetierhaltung Herr Dr. Gerhard Riehl | Versuchsjahr 2025 |
|--|---|---|------------------------------|